



# Homevideo

Ideen rund um Buch und Film für Ihren Unterricht ab Klasse 7

# SEHR GEEHRTE DAMEN UND HERREN, LIEBE KOLLEGINNEN UND KOLLEGEN,

mehr als jeder dritte Jugendliche (38 %) kennt das Thema Cybermobbing aus dem eigenen Freundes- und Bekanntenkreis und 17% der 12-19-Jährigen haben selbst die Erfahrung gemacht, das Falsche oder Beleidigendes über sie im Internet verbreitet wurde. Durch die schnelle Ausbreitung der Verleumdungen im Netz, die Anonymität der Täter und das Fehlen sicherer Rückzugsräume für die Opfer, wirkt Cybermobbing sehr schwerwiegend und nachhaltig. Das Netz vergisst nichts.

Bereits im Jahr 2011 hat sich „Homevideo“ als erster deutscher Spielfilm dieser Thematik angenommen. Er erzählt die Geschichte des 15-jährigen Jakob, der durch ein versehentlich in die Hände von Mitschülern geratenes privates Video zum Cybermobbing-Opfer wird. Der Fernsehfilm von Regisseur Kilian Riedhof wurde aufgrund seiner authentischen und einfühlsamen Darstellung des Themas mit zahlreichen Preisen ausgezeichnet, u. a. dem Deutschen Fernsehpreis und dem Grimme-Preis.

Das Erscheinen des Buches zum Film nehmen wir mit freundlicher Unterstützung des Carlsen Verlags zum Anlass, Ihnen facettenreiche Materialien zu den Themen von Buch und Film für Ihren Unterricht ab Klasse 7 zur Verfügung zu stellen. Ergänzt wird das Angebot von interaktiven Arbeitsblättern, auf denen die Schülerinnen und Schüler direkt an Filmausschnitten arbeiten und das Thema im intermedialen Vergleich bearbeiten können. Das kostenlose Material finden Sie unter [www.derlehrerclub.de/homevideo](http://www.derlehrerclub.de/homevideo).

Wir wünschen Ihnen und Ihren Schülerinnen und Schülern spannende und intensive Unterrichtsstunden.

Ihre Stiftung Lesen



# FÄCHERBEZUG, ZIELE UND METHODEN

## Fächerbezug

Das Material eignet sich für den fächerübergreifenden Projektunterricht. Die Themen sind vorrangig Lehrplaninhalte der Fächer Deutsch, Gemeinschaftskunde, Gesellschaftslehre, Sozialkunde sowie des Religions- oder Ethikunterrichts.

Mit den Materialien sollen folgende Kompetenzen bei den Schülerinnen und Schülern gefordert und gefördert werden:

- Reflexion über persönliche und gesellschaftliche Sachverhalte
- Sensibilisierung für kommunikative Umgangsformen im Alltag
- Medienkompetenz im Hinblick auf den Umgang in sozialen Netzwerken
- Sachbezogene Diskussion und Argumentation anhand von Leitfragen
- Recherche in unterschiedlichen Medien
- Erarbeitung eigener Materialien zu sachbezogenen Themen
- Präsentation von Materialien in Gruppen und im Klassenverband

## Methoden

Die Arbeitsmaterialien bieten vielfältige Zugänge zu den Themen von „Homevideo“ und werden eingebettet in Informationsseiten für Lehrkräfte, die Hintergründe für die weiterführende Beschäftigung mit dem Thema Cybermobbing im Unterricht geben. Die Aufgabenstellungen bieten unterschiedliche Zugänge zum Thema und unterschiedliche Perspektiven der Bearbeitung. Plakate, Tabellen, Filmbilder und Textausschnitte sind methodisch abwechslungsreiche Instrumente, um das Thema im Unterricht zu platzieren. Interaktive Arbeitsblätter, die zusätzlich unter [www.der-lehrerclub.de/homevideo](http://www.der-lehrerclub.de/homevideo) bereitstehen, erlauben darüber hinaus die direkte Arbeit am Medium Film.

## INHALTSVERZEICHNIS

Hintergründe zu Film und Buch	4
Wissenswertes über Cybermobbing	6
Ideenbörse	8
Einfach nur Worte?!	10
Privatsphäre – was ist das?	11
Der Klassenchat	12
Cybermobbing – wer kann helfen?	13
Situation, Aktion, Reaktion – und Alternativen	14
Kleine Gesetzeskunde	15
Erste Hilfe!	16
Lese-, Medien- und Linktipps	17

## Impressum

Herausgeber und Verleger: Stiftung Lesen, Römerwall 40, 55131 Mainz, [www.stiftunglesen.de](http://www.stiftunglesen.de);  
Verantwortlich: Dr. Jörg F. Maas; Programme und Projekte: Sabine Uehlein; Redaktion: Miriam Holstein;  
Fachautorin: Kristine Kretschmer, Berlin; Gestaltung: Harald Walitzek, Plugin Design, Udenheim;  
Bildnachweis: Filmbilder aus „Homevideo“ © NDR/Gordon Timpen; Fotolia.com (© ellagrin (S. 2), © Arūnas Gabalis (S. 6, 8), © shootingankauf (S. 7), © Sabphoto (S. 8), © Julien Eichinger (S. 8), © yanlev (S. 9), © shootingankauf (S. 16), © snyggg.de (S. 16))  
Textauszüge aus „Homevideo“: © Carlsen Verlag, Hamburg 2016. Die Arbeitsblätter dürfen für Unterrichtszwecke kopiert werden. Irrtümer und Preisänderungen vorbehalten.

# HINTERGRÜNDE ZU FILM UND BUCH

## Inhalt

Jakob ist 15 Jahre alt und sein Leben läuft gerade alles andere als rund: Die Ehe seiner Eltern steht kurz vor dem Aus und der fortwährende Streit zwischen ihnen überschattet das Familienleben. Auch Jakobs schulische Leistungen leiden darunter. Halt bietet ihm vor allem sein Hobby: Jakob macht gerne ungewöhnliche Fotos und filmt mit seiner Videokamera, was ihn gerade bewegt. Zudem ist er in die 13-jährige Hannah verliebt und zwischen beiden bahnt sich eine Beziehung an.

Als Jakobs Mitschüler Henry und Erik dessen Videokamera ausleihen wollen, gibt Jakobs Mutter Irina sie ihnen, da Jakob gerade nicht zu Hause ist. Darauf finden sie private Videos von Jakob, auf denen er Hannah seine Liebe gesteht und masturbiert.

Henry erpresst Jakob mit dem Video und droht damit, es zu veröffentlichen. Claas, der Polizist ist, holt die Kamera von Henry zurück. Allerdings muss Jakob feststellen, dass die Speicherkarte fehlt. Schon kurze Zeit später wird der Film über ein soziales Netzwerk veröffentlicht und von den Mitschülern weiterverbreitet.

Jakob erhält über das Internet Anfeindungen und wird gemobbt und auch Hannah wird verspottet.

Weder ein Elternabend noch eine Befragung der Schüler durch die Klassenlehrerin bringen eine Lösung. Jakobs Situation wird immer auswegloser und endet schließlich im Suizid.



## Der Film

„Homevideo“ von Regisseur Kilian Riedhof ist erstmals im Jahr 2011 ausgestrahlt

worden. Der Film wurde mit zahlreichen Preisen ausgezeichnet, u. a. dem Deutschen Fernsehpreis in der Sparte „Bester Fernsehfilm“ (2011), dem Grimme-Preis (2012) und der Rose d'Or beim Fernsehfilmfestival in Montreux.

Auf eindringliche Art und Weise setzt er sich mit der Mediatisierung aller Lebensbereiche auseinander und zeigt, welche drastischen Konsequenzen diese beim Thema Cybermobbing für die Jugendlichen bekommen kann. Riedhof ging es mit seinem Film vor allem darum, über den Zerfall von echtem Zusammenhalt und familiären Strukturen, ja der Entfremdung voneinander zu erzählen. „Dieses Thema in sämtlichen Figuren aufzuspüren, ist eine große Qualität des Drehbuchs. Verfasst wurde das Drehbuch von Jan Braren. Die Kamera von Benedict Neuenfels fängt Jakobs Verzweiflung bedrückend nah ein. Produziert wurde der Film von Christian Granderath und Benjamin Benedict der Firma Teamworx und dem NDR. Für die Rollen von Jakob und Hannah wurden zahlreiche Jugendliche gecastet. Hauptdarsteller Jonas Nay über seine Motivation, Jakob zu spielen: „Ich war echt gespannt und gepackt von der Geschichte, weil sie sehr, sehr konsequent geschrieben ist und ganz ohne Klischees auskommt. Der Niedergang dieses Jungen ist ohne Kompromisse beschrieben, und diese Konsequenz war auch der Grund, warum mich diese Rolle so interessiert hat und warum ich sie gern spielen wollte.“ Die Rolle der Hannah wird von Sophia Boehme verkörpert, Jakobs Eltern werden von Wotan Wilke Möhring und Nicole Marischka dargestellt.



Karin Kaçi  
© privat



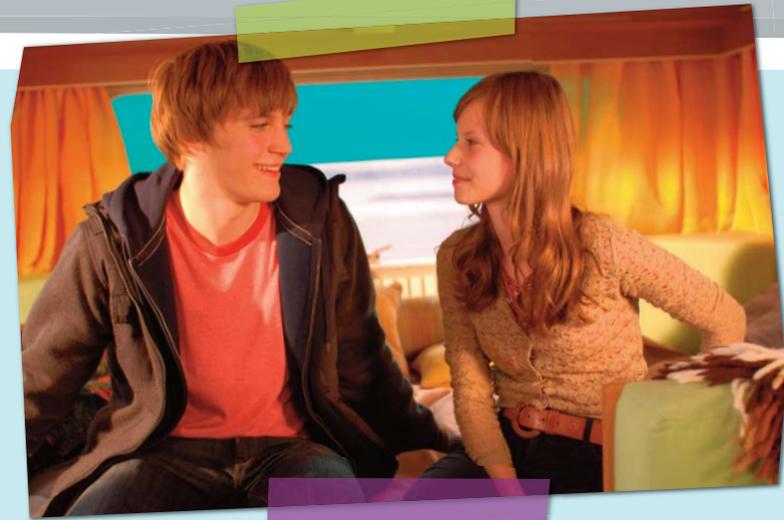
Jan Braren  
© privat

## Das Buch

Das Buch zum Film wurde gemeinsam von Drehbuchautor Jan Braren und der freien Autorin Karin Kaçi verfasst. Im Interview erläutern sie den Weg vom Film zum Buch:

**Was hat Sie daran gereizt, vier Jahre nach Erscheinen des Films „Homevideo“ das Jugendbuch zum Film zu verfassen? Was war Ihre Intention beim Schreiben des Buchs?**

Die Idee, die Geschichte auch in einem Buch zu erzählen, bestand schon länger. Der Film lief zur Primetime im Fernsehen und hat dort die Erwachsenen erreicht. Jugendliche gucken so gut wie keine Spielfilme im Fernsehen. Aber das Buch spricht sie als Zielgruppe direkt an. Die literarische Umsetzung hat dann zwar aus praktischen Gründen etwas gedauert, aber inhaltlich hat der Stoff in diesen vier Jahren nicht an Aktualität und Relevanz eingebüßt. Sowohl das Mobbing an Schulen als auch die Nutzung des spezifischen Mediums, des Internets, sind nach wie vor Themen unserer Zeit. Die Virtualität des Internets, die beinahe grenzenlose Vernetzung in Sekundenschnelle, die freie oder auch unkontrollierte Verfügbarkeit kann positiv oder negativ genutzt werden. Das Handeln im Internet bleibt nicht virtuell, sondern hat Auswirkungen auf die Realität. Besonders für Kinder und Jugendliche geht es also darum, sich dessen bewusst zu werden.



**Worin unterscheiden sich Buch und Film; was kann das Buch u. U. anders erzählen als der Film und umgekehrt?**

Grundsätzlich orientiert sich das Buch sehr nah an der Vorlage. Auch der Film erzählt hauptsächlich aus der Perspektive des Jungen, im Buch haben wir uns aber noch etwas mehr auf Jakob fokussiert. So haben wir beispielsweise die neue Beziehung seiner Mutter gestrichen, da Jakob im Film nichts davon mitbekommt. Die Trennung seiner Eltern steht für ihn im Vordergrund – wie er sie erlebt, was er darüber denkt und fühlt. Im Film sind es vor allem die Bilder, die Stimmungen und Emotionen transportieren. Sie wirken auf eine sehr direkte Art. Man erfasst eine Figur und ihre Lebenswelt optisch in Sekundenschnelle. Und mit nur einem Blick einer Person kann man Unausgesprochenes erzählen. Im Text kann man dafür die inneren Zustände einer Figur ausführlicher erzählen und fließend zwischen

Gegenwart und Vergangenheit wechseln. Es ist gewissermaßen mehr Raum für die Erzählung da. Das Buch beschreibt also dieselbe Geschichte, denselben Ablauf, dieselben Szenen – aber durch neue Aspekte erweitert, so dass sich nach und nach ein Bild im Kopf des Lesers formt.

**Wie lange haben Sie am Text gearbeitet? Wie sah die Zusammenarbeit aus?**

Die Arbeit an dem Buch hat knapp über ein Jahr gedauert. Wir haben uns vorab und zwischendrin ausgetauscht, aber nicht zusammen geschrieben. Das Drehbuch zum Film, die Geschichte also, stammt von Jan Braren. Karin Kaçi hat darauf basierend dann das Buch geschrieben.

# WISSENSWERTES ÜBER CYBERMOBBING

Wer sich mit Cybermobbing beschäftigt, muss sich zunächst klar machen, dass sich das Medienverhalten in den vergangenen zehn Jahren grundlegend geändert hat. Als junger Mensch geht man heute nicht mehr online, sondern man ist es.

Mit dem Smartphone oder Tablet als mobile Endgeräte sind völlig neue Möglichkeiten der Kommunikation entstanden. Das echte Leben und das digitale Leben mischen sich permanent.

Auch die Bereitschaft, private Erfahrungen und Erlebnisse mit anderen, teils Unbekannten, zu teilen, ist gestiegen. Diese Entwicklung soll hier nicht grundsätzlich bewertet, sondern lediglich festgestellt werden: Die digitalen Möglichkeiten und Gewohnheiten bringen neue Herausforderungen in Bezug auf Medienkompetenz mit sich. Beobachtet werden kann eine wachsende Zahl von Mobbingfällen in digitalen Medien, vor allem in sozialen Netzwerken. Dafür hat sich in Deutschland der Begriff Cybermobbing eingebürgert.

## Mobbing und Cybermobbing: Definition

Herkömmliches Mobbing wird üblicherweise als Verhalten definiert, bei der einer Person absichtlich von einem oder mehreren Tätern körperlicher oder psychischer Schaden zugefügt werden soll. Das Mobbing wird wiederholt und über einen längeren Zeitraum hinweg ausgeübt und geschieht in einem hierarchisch gegliederten System, welches das Mobbingopfer nicht ohne weiteres verlassen kann (z. B. Schule, Verein) – und zwar immer dann, wenn die Kontrolle nur schwach ist oder ganz fehlt. In der Schule wäre das beispielsweise in der Pause, in der Umkleidekabine oder in den Gängen.

Cybermobbing hingegen ist nicht an einen Ort gebunden, an dem sich Opfer und Täter begegnen. Die Taten werden während des Unterrichts oder in der Freizeit begangen. Auch die Wiederholung der Schikane über einen längeren Zeitraum kann nicht mehr als Kriterium gelten, weil bereits ein einziger Angriff (wie das Versenden eines obszönen Fotos oder eines bösen Gerüchts) blitzschnell weite Kreise ziehen kann – mit oft weitreichenden Folgen für das Opfer.

## Formen des Cybermobbings

Die Formen, in denen Cybermobbing geschehen kann, sind vielfältig. Typisch ist:

- das Verschicken beleidigender und verletzender Nachrichten bzw. der Chat darüber
- der Ausschluss aus Chatgruppen
- das Gründen von Hassgruppen
- das Verbreiten von Gerüchten in sozialen Netzwerken
- die Bloßstellung durch die Verbreitung privater Informationen oder Bilder, die anderen im Vertrauen geschickt wurden

Besonders belastend ist es, wenn die Täter sich als das Opfer ausgeben und in dessen Namen belastende Bilder oder Texte verschicken (Identitätsdiebstahl). Für die Opfer ist Cybermobbing noch fataler als herkömmliches Mobbing. Es kann jederzeit und überall geschehen; es gibt also keinen geschützten Raum mehr. Die Gruppe derer, die sich daran beteiligen, ist unübersichtlich groß und wächst jeden Tag mit jedem Klick auf „senden“.

Die Täter und Mitläufer handeln oft anonym. Das setzt ihre Hemmschwelle herab. Durch die Anonymität weiß das Opfer nicht, wer seine Gegner sind und wer möglicherweise auf seiner Seite steht. Außenstehende können diese Form von Mobbing kaum erkennen und deshalb auch nicht eingreifen.



## Häufigkeit von Cybermobbing

Wie häufig Cybermobbing vorkommt, ist schwer zu sagen. Die Ergebnisse von Befragungen variieren stark. Eine Studie der Universitäten Münster und Hohenheim (<http://idw-online.de/pages/de/news545220>) hat jeden dritten Jugendlichen als Opfer oder Täter ausgemacht. Die JIM Studie der Landesanstalt für Kommunikation Baden-Württemberg, die jedes Jahr den Umgang von Jugendlichen mit Medien untersucht, kam 2014 zu dem Ergebnis, dass 17 Prozent der Jugendlichen (12 bis 19 Jahre) Cybermobbing selbst erlebt haben. 38 Prozent gaben an, dass sie von Cybermobbing in ihrem direkten Umfeld wissen.

## Cybermobbing und Schule

Für Lehrkräfte ist es schwierig, Cybermobbing zu erkennen. Die betroffenen Schülerinnen und Schüler wenden sich selten an Lehrkräfte – und wenn, dann sehr spät. Darüber hinaus ist Cybermobbing weder an Unterrichtszeiten noch -orte gebunden. Dies führt in vielen Fällen dazu, dass sich Schulen und Lehrkräfte als nicht zuständig erklären. Doch so einfach ist es nicht. In den weitestgehend meisten Fällen kennen sich die jugendlichen Opfer und Täter aus der Klasse oder aus der Schule. Auch die zahlreichen Mitläufer und -wisperer, ohne die Mobbing ja nicht funktioniert, kommen meist aus diesem Umfeld. Cybermobbing hat also unbedingt Einfluss auf die Klasse, die Schulgemeinschaft und die Lernatmosphäre – auch wenn es „nur“ und ausschließlich auf den Smartphones der Schülerinnen und Schüler stattfindet.

## Alarmzeichen für Cybermobbing

Wie beim herkömmlichen Mobbing gibt es auch bei Cybermobbing typische Alarmzeichen: Dazu gehören das häufige Fehlen einer Schülerin oder eines Schülers, überraschende Verhaltensänderungen sowie ein Rückzug aus der Klassengemeinschaft oder von Schulaktivitäten.

Auf diese Veränderungen angesprochen, werden Jugendliche in den seltensten Fällen sofort die Tatsachen auf den Tisch legen; hier sind Einfühlungsvermögen und Geduld gefragt. Hilfreich ist oft, wenn man Experten von außen zur Klärung einer Situation heranzieht – zum Beispiel über die schulpsychologischen Abteilungen oder externe Anbieter (s. Linktipps am Ende des Materials).

## Was tun gegen Cybermobbing?

Ein einfaches Rezept gegen Cybermobbing gibt es nicht. Grundsätzlich gilt: Eine Null-Toleranz-Haltung der Schule und Lehrerschaft, die den Schülerinnen und Schülern auch deutlich kommuniziert wird, verhindert die Entstehung und Verfestigung einer „Mobbing- und Cybermobbing-Kultur“. Ansprechpartnerinnen und Ansprechpartner, die im Mobbingfall unterstützen, sollten benannt werden und allen bekannt sein. Herkömmlichem Mobbing wird mit Gewaltprävention begegnet. Toleranz und Wir-Gefühle stärken, die eigenen Stärken ausbauen, offene und angstfreie Kommunikationswege eröffnen – das sind Kernpunkte dieser Präventionsarbeit.

Dies alles wirkt natürlich auch bei der Verhinderung von Cybermobbing. Doch bei Cybermobbing kommt noch ein entscheidender Faktor hinzu: die Medienkompetenz. Erforderlich von schulischer Seite ist hier eine ernsthafte Auseinandersetzung mit dem Kommunikationsverhalten der Schülerinnen und Schüler jenseits aller Verbote und Verteufelung. Am Ende sollte ein gemeinsamer Verhaltenskodex stehen, den alle Beteiligten mittragen können und dem sie sich verpflichtet fühlen.



Der Film und das Buch „Homevideo“ bieten zahlreiche Anknüpfungspunkte für den Unterricht. Viele davon finden Sie auf den nächsten Seiten als Kopiervorlagen ausgearbeitet und in den interaktiven Arbeitsblättern, die Ihnen unter [www.derlehrerclub.de/homevideo](http://www.derlehrerclub.de/homevideo) zur direkten Arbeit an Filmausschnitten zur Verfügung stehen. Darüber hinaus geben wir Ihnen in dieser Ideenbörse weitere Anregungen, welche Aspekte sie weiterführend noch in Ihrem Unterricht aufgreifen können.



## ZU DEN THEMEN VON „HOMEVIDEO“

### Mobbing

Zum Einstieg ins Thema Mobbing oder auch zur weiteren Vertiefung eignen sich die Spots des schwedischen Vereins „Friends“ (<https://www.youtube.com/user/Friendsare2009>). Sie zeigen typische Mobbing-situationen und bieten Diskussionsstoff. Die Botschaften sind auch ohne schwedische Sprachkenntnisse verständlich. Lassen Sie z. B. im Unterricht deutsch „untertiteln“ bzw. deutsch einsprechen, was dort vermutlich gesagt wird. Alternativ können die Filme auf der englischen Version der Website mit englischen Untertiteln angesehen werden. Unter [www.bpb.de/lernen/grafstat/mobbing/46567/info-02-04-spot-red-haired](http://www.bpb.de/lernen/grafstat/mobbing/46567/info-02-04-spot-red-haired) finden Sie auch Unterrichtsimpulse zu einem Spot von „Friends“.

### Suizid

Thematisieren Sie in der Klasse die ausweglose Situation von Jakob in „Homevideo“ und seine Verzweiflungstat. Hätte Jakobs Umfeld die Suizidgefahr erkennen können? Zum Hintergrund: Etwa an jedem zweiten Tag bringt sich in Deutschland ein Jugendlicher um. Damit ist der vollendete Suizid die zweithäufigste Todesursache von Jugendlichen nach tödlichen Verkehrsunfällen. Mädchen unternehmen deutlich häufiger Suizidversuche als Jungen; Jungen vollenden sie jedoch dreimal so häufig. Auch wenn Selbsttötungen meistens spontan geschehen, gibt es zuvor Hinweise auf suizidale Tendenzen. Dazu gehören starke Veränderungen der Ess- und Schlafgewohnheiten, eine rasante Verschlechterung der

Schulnoten, Desinteresse an vorher wichtigen Dingen, Selbstzweifel, Scham- und Schuldgefühle und ein „Alles-egal-Denken“. Besprechen Sie in der Klasse Alarmzeichen für suizidale Tendenzen. Lassen Sie die Schülerinnen und Schüler anschließend anhand des Films oder des Buches Anzeichen für Jakobs Selbstmordgedanken herausarbeiten. Thematisieren Sie anhand der Linktipps im Serviceteil auch, wo er Hilfe hätte bekommen können.



## ZUM THEMA MEDIENKOMPETENZ

Die digitale Welt verändert sich schnell, die Möglichkeiten der sozialen Netzwerke steigen rasant. Was der Film von 2011 zeigt, erscheint heute fast schon ein bisschen altmodisch: Noch müssen die Schülerinnen und Schüler zu Hause an ihren Rechner (oder gar den der Eltern) gehen, um miteinander zu chatten. Heute würde dies vermutlich über die Klassengruppe bei WhatsApp laufen. Fotos würden möglicherweise über Snapchat verschickt. Diese Software zeigt das Bild nur wenige Sekunden, dann verschwindet es wieder – es sei denn, man speichert es rechtzeitig ab. So gelangen zahlreiche intime Bilder in Umlauf, die nur für den Liebsten oder für die Angebetete gedacht waren. Besprechen Sie mit den Schülerinnen und Schülern, was sie in sozialen Netzwerken machen, und stellen sie gemeinsam Grundregeln für den Schutz der Privatsphäre und den fairen Umgang miteinander auf (s. auch Linktipps).



### App-Check

Um die Medienkompetenz der Schülerinnen und Schüler zu erhöhen, besprechen Sie doch einmal die Sicherheits- und Datenschutzrisiken der von ihnen genutzten Apps in der Klasse. Es gibt bereits für Jugendliche aufbereitete Texte, die sich dafür eignen (s. auch Linktipps).

### Sicheres Profil

Erarbeiten Sie gemeinsam mit den Schülerinnen und Schülern, wie man ein sicheres Profil in einem sozialen Netzwerk einrichten kann. Wählen Sie als Beispiel eine fiktive Person, z. B. einen Charakter aus „Homevideo“. Was dabei zu beachten ist, kann man auf [www.youngdata.de](http://www.youngdata.de) nachlesen. Die Seite wird von den Datenschutzbeauftragten Deutschlands für Jugendliche angeboten.

### Hilfe bei Problemen in sozialen Netzwerken

Wenn Schülerinnen und Schüler von Problemen in sozialen Netzwerken berichten, finden Sie bei [www.klicksafe.de](http://www.klicksafe.de) Tipps, wie man dagegen vorgehen kann. Koppeln Sie an die Tipps doch direkt eine Aufgabe für die Schülerinnen und Schüler: Sie schlüpfen in die Rolle von Jakob und sollen sich über die Einträge im Klassenchat beim Anbieter per Brief oder E-Mail beschweren.

### Identitätsdiebstahl

In „Homevideo“ wird Jakobs Video von den Tätern in seinem Namen herumgeschickt. Es handelt sich um einen Fall von Identitätsdiebstahl, bei dem die Nutzerdaten ausgespäht und von anderen verwendet werden. Identitätsdiebstahl kann jeden im Netz treffen. Herauszufinden, wie man sich schützen kann und welche Regeln es gibt, könnte ebenfalls eine Aufgabe im Rahmen der Entwicklung der Medienkompetenz sein.

### Passwortsicherheit

Spannend ist auch die Frage, inwieweit die eigenen verwendeten Passwörter sicher sind. Zum Beispiel unter <https://checkdeinpasswort.de/> gibt es die Möglichkeit, die eigenen Passwörter zu überprüfen und sichere zu generieren. Viele Schülerinnen und Schüler erleben hierbei sicher eine Überraschung.

### Handys raus?!

Machen Sie gezielt Projekte im Unterricht, bei denen Smartphones einbezogen werden, um die Lebenswelt der Jugendlichen und die schulische Welt zu verbinden. Vielfältige Hinweise dazu finden Sie in den Unterrichtsmaterialien auf [www.handysektor.de](http://www.handysektor.de).

# EINFACH NUR WORTE?!

In „Homevideo“ gibt es einige zentrale Sätze, anhand derer man die Handlung in Kurzform wiedergeben kann.



Jakobs Vater

„Hat alles keinen Sinn.“ S. 104



„Das hat er doch nicht selber geschickt!“ S. 130

„So was schmeißt man doch nicht weg! Das ist Herrschaftswissen.“

S. 67



Jakob



Henry

„Es gibt Leute, die ziehen das offenbar an.“ S. 156



„Der ist wie abgeschaltet.“ S. 180



Hannah

„Henry hat ein Problem. Nicht du.“

S. 188



Jakobs Mutter

## AUFGABEN

- Findest du anhand des Buches oder des Films heraus, wer die Sätze jeweils gesagt hat?
- Ordne sie mit Strichen der jeweiligen Person zu. In welcher Reihenfolge fallen die Sätze? Nummeriere sie entsprechend.
- Notiere dann zu jedem Satz in dein Heft: Was erfährst du über die jeweilige Person? In welcher Stimmung ist sie? Welche Auswirkung haben die Sätze auf Jakob und den Fortgang der Geschichte?

# PRIVATSPHÄRE - WAS IST DAS?

Im Buch und im Film heißt es mehrfach: „Das ist privat“, zum Beispiel, wenn Jakob mit Hannah das erste Mal chattet und möchte, dass sein Vater das Zimmer verlässt. Auch auf der Speicherkarte sind private Dinge zu sehen. Das bringt Jakobs Vater zum Handeln.

Was bedeutet „Privatsphäre“? Was gehört dazu? Notiere deine Definition.

---

---

---

---

---



Na und? Ich habe nichts zu verbergen!

Was ich zuhause tue, geht niemanden etwas an.

Teilen ist toll, alle meine Freunde sollen was von meinen Erlebnissen haben.

## AUFGABEN

- Vergleiche eure Definitionen untereinander: Worin unterscheiden sie sich? Könnt ihr euch auf eine Definition einigen? Vergleiche sie auch mit der Begriffserklärung aus einem Lexikon oder bei Wikipedia. Ergänze eure Definition, wenn ihr noch zusätzliche Aspekte findet.
- Diskutiert mit euren Eltern oder Großeltern über den Begriff „Privatsphäre“. Kommt ihr zu derselben Definition? Oder unterscheidet sich euer Verständnis, was privat ist oder sein sollte, von dem der Erwachsenen? Wenn ja: An welchen Punkten gibt es Unterschiede?
- Soziale Netzwerke laden dazu ein, private Dinge öffentlich zu machen. Welcher der Aussagen in den Sprechblasen kannst du dich am ehesten anschließen? Begründe!

## Phänomen: Sexting

Von Sexting (Sex + Texting) spricht man, wenn freizügige Bilder oder erotische Nachrichten per SMS oder Messenger verschickt werden. Dies geschieht meistens, weil man dem Freund oder der Freundin zeigen will, dass man ihn / sie liebt. Wenn eine Beziehung zu Ende geht, werden solche Bilder oft aus Enttäuschung oder Wut über die Trennung weiterverbreitet.

## Experten raten:

- Auf keinen Fall weiterschicken! Das Verbreiten pornografischer Bilder von Minderjährigen ist strafbar!
- Du solltest Anzeige bei der Polizei erstatten. Danach solltest du das Bild von deinem Smartphone löschen.
- Informiere die Person, die auf dem Bild gezeigt wurde, darüber, dass ein solches Bild in Umlauf ist.
- Sprich mit einem Erwachsenen darüber.

# DER KLASSENCHAT

Die Veröffentlichung von Jakobs privatem Video zieht viele Reaktionen nach sich, sowohl in der Klasse und auf dem Schulhof als auch im Chat. Lest noch einmal in Kapitel 17 und 18 im Buch nach oder schaut euch die Szene im Film noch einmal an und inszeniert einen Chat darüber.

## Vorbereitung

Richtet mit Hilfe eurer Lehrkraft unter <https://edupad.ch> einen Chat ein. Teilt euch in Gruppen von jeweils 4-6 Schülerinnen und Schülern ein.

## Durchführung

Stellt euch vor, dass sich am Nachmittag Erik, Henry, Tom und die anderen im Klassenchat treffen und sich über die Ereignisse auf dem Schulhof und in der Klasse austauschen. Jede Gruppe schlüpft dabei in die Rolle einer Person aus Jakobs Klasse. Neben Erik, Henry und Tom könnt ihr auch unbeteiligte Schüler auswählen, die nicht aktiv am Mobbing teilnehmen. Zwei Kleingruppen schreiben nicht im Namen einer Person, sondern beobachten die Dynamik des Chats.

## Analyse

- Unterhaltet euch darüber, wie euch eure Rolle gefallen hat und wie schwer oder leicht es euch gefallen ist, im Namen eurer Person zu argumentieren. Welche Gefühle hat das Rollenspiel in euch ausgelöst?
- Die Beobachtergruppen äußern, was ihnen aufgefallen ist. Wie hat sich der Chat entwickelt? Welche Beiträge waren dafür ausschlaggebend?
- Überlegt gemeinsam, ob dieser Chat realistisch war. Würdet ihr euch so verhalten, wenn es einen vergleichbaren Vorfall in eurer Klasse gegeben hätte?
- **Stellungnahme:** Kommunikationsforscher sagen, die Kommunikation in Chats führe zu einer Verrohung der Sprache. Stimmt ihr dieser These zu? Wenn ja: Welche Elemente (Wortwahl, Satzlänge ...) tragen dazu bei? Wenn nein: Wie bewertet ihr die Kommunikation im Chat im Vergleich zur Kommunikation mit Gleichaltrigen im realen Leben?



**TIPP:** Schaut euch zum Thema Klassenchat auch das interaktive Arbeitsblatt unter [www.derlehrerclub.de/homevideo](http://www.derlehrerclub.de/homevideo) an.

# CYBERMOBBING - WER KANN HELFEN?

Jakob – aber auch Hannah – werden nach der Veröffentlichung des Videos bloßgestellt und gemobbt. Viele verschiedene Personen in ihrem Umfeld kommen mit der Angelegenheit in Berührung, doch keiner scheint helfen zu können.



**FAKT:** Der Schulleiter erklärt sich und die Lehrer für nicht zuständig, schließlich sei das Video in der Freizeit verbreitet worden.

**FRAGEN:** Findet ihr diese Haltung richtig oder falsch? Was könnten der Schulleiter oder die Lehrerin tun? Können Lehrkräfte überhaupt helfen?

**FAKT:** Freunde sind bei Problemen normalerweise die ersten Ansprechpartner. Jakob nutzt diese Möglichkeit aber nicht.

**FRAGEN:** Warum spricht Jakob mit niemandem? Mit wem hätte er sprechen können? Wie bewertet ihr Eriks Verhalten?

**FAKT:** Die Eltern versuchen trotz eigener Probleme, Jakob zu helfen.

**FRAGEN:** Findet ihr, dass sie das Richtige tun? Tun sie aus eurer Sicht genug? Sollten Eltern sich überhaupt in so einem Fall einmischen?

**FAKT:** Niemand aus der Klasse unternimmt etwas, um Jakob zu unterstützen.

**FRAGEN:** Wie schätzt ihr die Klassengemeinschaft ein? Was hätten Einzelne tun können? Wie kann man reagieren, wenn solche Videos verbreitet werden?

## AUFGABEN

- Teilt euch in vier Kleingruppen auf und sucht euch jeweils ein Kärtchen aus. Diskutiert über die Fragen und findet Antworten. Stellt eure Antworten auf einem Plakat zusammen. Wenn ihr unterschiedlicher Meinung seid, formuliert die verschiedenen Positionen auf dem Plakat.
- Stellt eure Antworten in der Klasse vor. Diskutiert dann in der Klasse: Gibt es noch andere Positionen dazu?
- Zieht ein Fazit aus allen Gruppenvorstellungen: Welchen Handlungsspielraum gibt es? Warum wird er im Buch/Film nicht genutzt? Was könnt ihr für euer Alltagsleben daraus lernen?

# SITUATION, AKTION, REAKTION – UND ALTERNATIVEN

Buch und Film enden drastisch mit dem Selbstmord Jakobs, der keinen Ausweg mehr sieht. Es gibt viele verschiedene Figuren, die durch ihr Handeln auf die Situation einwirken. Alle befinden sich in bestimmten Situationen und werden bei ihrem Handeln durch ihre Gefühle geleitet.

Wer	Welche Situation?	Welche Gefühlslage?	Handlung?	Alternative?
Mutter	Wartet auf Jakobs Vater, um ihm mitzuteilen, dass sie sich von ihm trennen will.	aufgeregt, mit den Gedanken woanders/mit sich selbst beschäftigt	Verleiht Jakobs Kamera, ohne ihn zu fragen.	
Vater	Rastet wegen des „Schmutzvideos“ aus.			
Erik	Wirft die Speicherkarte im Beisein Henrys weg.			
Eriks Mutter	...			
Henry				
Hannah				
Hannahs Vater				
Schulleiter				
Lehrerin				

## AUFGABEN

- Beschäftige dich mit den Schlüssel-situationen der Handlung. Versetze dich in die in der Tabelle genannten Figuren hinein und fülle die Tabelle aus. Lasse die Spalte „Alternative“ zunächst frei.
- Versuche in einem zweiten Schritt, Handlungsalternativen zu finden und fülle die letzte Spalte aus: Was hätten die Figuren anders und für Jakob besser machen können?
- Stellt euch eure Handlungsalternativen gegenseitig in der Klasse vor und diskutiert: Wäre Jakobs Suizid zu verhindern gewesen? Spielt verschiedene Handlungsalternativen in Rollenspielen nach.



# KLEINE GESETZESKUNDE

## Kleine Gesetzeskunde

Im Verlauf von „Homevideo“ kommt es zu einer Reihe von Taten, die vor dem Gesetz strafbar sind. Du findest hier die zugehörigen Gesetzestexte. Schreibe in die farbigen Kästen, wo die verschiedenen Straftaten in „Homevideo“ vorkommen. Gib entweder die Seitenzahl aus dem Buch an oder beschreibe die Szene aus dem Film.

### GESETZE:

#### § 185 StGB: Beleidigung

Wer einem anderen gegenüber etwas behauptet oder über ihn Bewertungen abgibt, die diesen anderen in seiner Ehre verletzen, beleidigt ihn. Wer in einem Forum oder einem Chat andere beleidigt, kann sich nicht darauf berufen, das sei nun einmal seine Meinung und die dürfe er auch äußern. Dem Grundrecht auf freie Meinungsäußerung steht das Recht auf den Schutz der Persönlichkeit und des höchstpersönlichen Lebensbereichs entgegen.  
*Geldstrafe, Freiheitsstrafe bis zu einem Jahr*

Verstoß in „Homevideo“?

Verstoß in „Homevideo“?

#### § 201 a StGB: Verletzung des höchstpersönlichen Lebensbereichs

Dieses Gesetz verletzt, wer andere ohne Erlaubnis in deren privaten Räumen fotografiert und diese Bilder veröffentlicht. Aber auch der, der solche unerlaubt hergestellten Bilder weiterverbreitet!  
*Geldstrafe, Freiheitsstrafe bis zu zwei Jahren*

Verstoß in „Homevideo“?

Verstoß in „Homevideo“?

#### § 223 StGB: Körperverletzung

Wer eine andere Person körperlich misshandelt oder an der Gesundheit schädigt, wird mit Freiheitsstrafe bis zu fünf Jahren oder mit Geldstrafe bestraft.

Verstoß in „Homevideo“?

Verstoß in „Homevideo“?

#### § 253 StGB: Erpressung

Wer einen Menschen rechtswidrig mit Gewalt oder durch Drohung mit einem empfindlichen Übel zu einer Handlung, Duldung oder Unterlassung nötigt und dadurch dem Vermögen des Genötigten oder eines anderen Nachteil zufügt, um sich oder einen Dritten zu Unrecht zu bereichern, wird mit Freiheitsstrafe bis zu fünf Jahren oder mit Geldstrafe bestraft. Der Versuch ist strafbar.

# ERSTE HILFE!

## WO WENDE ICH MICH HIN, WENN ICH GEMOBBT WERDE?

- ▶ Auch wenn es uncool klingt: Wende dich zuerst an deine Eltern und erzähle ihnen von deinem Problem.
- ▶ Wenn das nicht möglich ist: Besprich dich mit deinen Geschwistern bzw. mit einer guten Freundin oder einem guten Freund. Gemeinsam mit anderen fällt es oft leichter, sich an die Eltern/an einen Erwachsenen zu wenden.
- ▶ Wenn du ein gutes Verhältnis zu einer Lehrerin/einem Lehrer hast, kannst du sie/ihn um ein Gespräch unter vier Augen bitten.
- ▶ Du kannst auch in die Sprechstunde des Schulsozialarbeiters/Vertrauenslehrers an deiner Schule gehen.
- ▶ Wenn dir ein persönliches Gespräch unangenehm ist, kannst du jederzeit die anonyme Hotline (siehe Kasten rechts) anrufen. Dort wird dir Hilfe angeboten.

## Regeln für den Umgang im Netz:

- Persönliches schützen. Nenn im Chat nie euren tatsächlichen Namen und gebt keine Telefonnummern oder Adressen heraus. Verzichtet in Communitys auf die Herausgabe persönlicher Fotos oder Filme – ihr wisst nicht, wo sie landen.
- Vorsicht bei Kontakten, die ihr nur aus dem Netz kennt. Man kann nie wissen, wer sich auch hinter harmlos klingenden Benutzernamen verbirgt.
- Wenn euch jemand ärgert: ignorieren und blockieren. So erschwert ihr weitere Hänseleien.
- Dialoge, die unangenehm sind, sofort beenden! Verlasst den Chat und führt ihn keinesfalls in privaten Foren fort.

## Hier kannst du dich bei Mobbing und Cybermobbing konkret hinwenden:

<http://mobbing-schluss-damit.de/erste-hilfe>

Die Nummer gegen Kummer ist in Deutschland kostenlos, der Anruf erscheint nicht auf der Telefonrechnung und du kannst anonym bleiben. Hier kannst du dich auch hinwenden, wenn du aufgrund anderer Probleme keinen Ausweg mehr siehst.

**Telefon für Kinder und Jugendliche: 0800 111 0333  
oder vom Handy: 116 111**

Sprechzeiten: Montag bis Samstag 14.00 - 20.00 Uhr  
(am Samstag sitzen Jugendliche am Telefon)

### Erste-Hilfe-App bei Cybermobbing

Diese App wurde von Jugendlichen für Jugendliche entwickelt. In kurzen Videoclips erhältst du Tipps, wie du dich gegen Cybermobbing wehren kannst. Die App ist kostenlos und es gibt sie sowohl in einer Android- als auch in einer iOS-Version im App-Store oder auf GooglePlay.



# LESE-, MEDIEN- UND LINKTIPPS

## Homevideo

### Buch

Karin Kaçi/Jan Braren

### Homevideo

Carlsen Verlag, Hamburg 2016,  
192 Seiten, € 6,99, ab 14

### DVD

Studio Hamburg Enterprises, Hamburg  
2012, € 9,95 FSK ab 12

### Unterrichtsmaterial

Das katholische Filmwerk hat eine Arbeits-  
hilfe zum Film herausgegeben. Sie steht  
zum Download bereit unter: [www.material-server.filmwerk.de/arbeitshilfen/AH\\_homevideo\\_A4\\_web.pdf](http://www.material-server.filmwerk.de/arbeitshilfen/AH_homevideo_A4_web.pdf)

## Erzählende Literatur

Florian Buschendorff

### Geil, das peinliche Foto stellen wir online!

Verlag an der Ruhr, Mülheim an der Ruhr  
2010, 119 Seiten, € 5,-, ab 12 Jahren

Als Antonia eine Geburtstagsparty veran-  
staltet, ist die ganze Klasse da – bis auf Josi.  
Warum die anderen Josi nicht mögen und  
sie ständig fertigmachen, versteht Till nicht.  
Und auch Antonia hat nur eine oberfläch-  
liche Erklärung: „Sie macht halt nichts aus  
sich und lässt es sich eben gefallen“. Als  
Jessica auf der Party Josi nachäfft und die

ganze Klasse die Situation mit ihren Handys  
filmt, würde Till gerne dazwischengehen,  
doch er traut sich nicht. Am nächsten Tag  
ist das Video in den sozialen Netzwerken  
und immer mehr Schüler machen sich über  
Josi lustig. Als die Angriffe immer gemeiner  
werden, versuchen Till und Antonia Josi zu  
helfen und werden dadurch ebenfalls  
Opfer der Mobbingattacken ...

Thomas Feibel

### Like me – Jeder Klick zählt

Carlsen Verlag, Hamburg 2014,  
176 Seiten, € 6,99, ab 12 Jahren

Wer möchte nicht sein wie Jana, das an-  
gesagteste Mädchen der Klasse?! Blond,  
Modelmaße und mit 14 fast ein Jahr älter  
als die Mitschüler aus der neuen Klasse.  
Und was sie alles von zu Hause erzählen  
kann! Ein Vater, der Besitzer einer interna-  
tionalen Fotoagentur ist, ein Haus mit Pool,  
ein Porsche. Und im sozialen Netzwerk ON  
hat sie über 400 Freunde! Da kommt sich  
Karo mit ihrer Zahnsperre, ihrem Kuschel-  
hasen, ihrem stinknormalen Elternhaus und  
mageren 12 ON-Freunden so was von mick-  
rig vor. Doch dann wird im Netzwerk der  
Wettbewerb um eine Moderatorenstelle  
gestartet. „Post the most“ ist die Devise –  
und Jana stachelt Karo und ihren Kumpel  
Eddi zu Beiträgen an, die zwar mehr als  
fragwürdig sind, ihre Popularitätskurve  
aber steil ansteigen lassen ...

Eine Unterrichtsmodell des Carlsen Verlags  
steht hier zum Download bereit: [www.carlsen.de/lehrer/taschenbuch/like-me-jeder-klick-zaehlt/56708/#lehrer](http://www.carlsen.de/lehrer/taschenbuch/like-me-jeder-klick-zaehlt/56708/#lehrer)

Alice Gabathuler

### Matchbox Boy

Thienemann Verlag, Stuttgart 2012,  
283 Seiten, € 12,95, ab 14

Den drei Freundinnen Jorina, Dany und  
Leonie kommt der Ersatz-Gärtner gerade  
recht, denn es ist Sommer und die drei  
langweilen sich gehörig. Sie attackieren ihn  
immer offensiver – und plötzlich ist er ver-  
schwunden. Das bringt den dreien einigen  
Ruhm in ihrer Internet-Community ein ...

Jessica Gehres / Kerstin Dombrowski

### Euer Hass hat kein Gesicht

### Mein Leben im Schatten des Cyber-Mobbing

Arena Verlag, Würzburg 2015,  
160 Seiten, € 9,99, ab 12

Alles fing damit an, als Jessica mit 12 Jahren  
einem andern Mädchen half – seitdem  
wurde sie selbst zur Zielscheibe von Anfein-  
dungen. Immer mehr Mitschüler beteiligten  
sich, doch viele blieben auch in der Anony-  
mität des Netzes unentdeckt. Ein Schul-  
wechsel bringt schließlich wichtige Verän-  
derungen für Jessica.

Agnes Hammer

### Ich blogg dich weg!

Loewe Verlag, Bindlach 2013,  
160 Seiten, € 5,95, ab 12

Julie ist schön, beliebt und kann wundervoll  
singen. Zusammen mit ihrer Band will sie  
beim Schulfest auftreten. Doch wie aus  
dem Nichts erhält sie gemeine E-Mails,  
Beschimpfungen, Drohungen und ein ge-  
faktes Facebook-Profil taucht von ihr auf,  
das sie als arrogante Ziege darstellt. Die  
Lage spitzt sich zu und die Bedrohung  
schlägt in Gewalt um. Wie kann Julie sich  
wehren?

Tom Leveen

### Ich hätte es wissen müssen

Hanser Verlag, München 2015,  
208 Seiten, € 15,90, ab 13

Ausgerechnet bei der 16-jährigen Tori, die  
beschuldigt wird mit ihren Facebook-Posts  
mit am Freitod eines Mitschülers verant-  
wortlich zu sein, ruft mitten in der Nacht  
ein Junge an und bittet sie, ihm einen einzi-  
gen Grund zu nennen, warum er sich nicht  
umbringen soll. Ist seine Verzweiflung echt  
– oder ist es ein schlechter Scherz und er  
will sie nur vorführen?!

Amanda Maciel

**Das wirst du bereuen**

Boje Verlag, Köln 2014,  
300 Seiten, € 14,99, ab 14 Jahren

Emma Putnam ist tot. Sie war die Neue in der Klasse und versuchte Anschluss zu finden – bei den falschen Leuten. Denn Sara und Brielle hielten nichts davon, dass sie sich an alle Jungs in ihrem Jahrgang ran-schmiss. Als Emma das auch bei Saras Freund Dylan versuchte, mussten die beiden ihr einen Denkkzettel verpassen. Sie legten ein Fakeprofil bei Facebook an, auf dem sich schnell Beleidigungen und Mobbingattacken sammelten. Doch dann war es nicht mehr aufzuhalten, verzweifelt nahm sich Emma das Leben – und daran sind Sara und Brielle schuld. Die beiden Freundinnen werden angeklagt und müssen sich nun vor Gericht verantworten. Doch war es wirklich das Mobbing, das Emma in den Tod getrieben hat?

Jeanne Ryan

**Das Spiel ist aus, wenn wir es sagen!**

cbt Verlag, München 2013,  
320 Seiten, € 14,99, ab 13 Jahren

Dieses Spiel endet nie! Eigentlich will Vee gar nicht mitmachen bei diesem neuen Online-Spiel, bei dem man ständig neue, peinliche „Challenges“ bekommt, die sofort ins Netz gestellt werden. Um Matthew zu imponieren, lässt sie sich darauf ein – zumal auch Preise winken. Doch irgendwann droht das Spiel aus dem Ruder zu laufen.

Manfred Theisen

**Weil es nie aufhört**

cbt Verlag, München 2014,  
288 Seiten, € 7,99, ab 13 Jahren

Alissa führt ein ganz normales Leben als Achtklässlerin am Gutenberg-Gymnasium. Ihre Noten könnten besser sein, meinen die Eltern; ihre Beziehung zu Felix könnte besser sein, meint sie selbst. Dann lernst sie über Facebook „Mask“ kennen, der vorgibt, sie zu verstehen, sie ernst nimmt. Alissa öffnet sich ihm gegenüber immer mehr, bis sie einen folgenschweren Fehler begeht ...

### Sachbücher

Catarina Katzer

**Cybermobbing – Wenn das Internet zur W@ffe wird**

Springer Verlag, Berlin 2014,  
252 Seiten, € 19,99

Dieses Buch möchte darüber aufklären, was man präventiv gegen Cybermobbing tun kann und wie man adäquat reagieren kann, wenn ein Cybermobbing-Fall auftritt. Es richtet sich an Eltern, Lehrkräfte aber auch Jugendliche und erläutert die Folgen für die Opfer.

Sebastian Ketting (u. a.)

**Mobbing 2.0**

**Ursachen und Folgen von Cybermobbing**

Science Factory, München 2013,  
124 Seiten, € 29,99

In diesem Fachbuch wird dem Phänomen Cybermobbing wissenschaftlich nachgegangen. Anlässe und Auslöser für Cybermobbing werden ebenso untersucht wie die Folgen für die Opfer sowie Möglichkeiten sich zu schützen.

Stephanie Pieschl / Torsten Porsch

**Schluss mit Cybermobbing!**

Beltz Verlag, Weinheim 2012,  
126 Seiten, mit DVD, € 26,95

Das vorliegende Programm „Surf-Fair“ richtet sich vor allem an Schülerinnen und Schüler der Klassen 5-7, lässt sich aber auch gut in höheren Klassenstufen einsetzen und kann ohne besondere Medienkenntnisse der Lehrkräfte durchgeführt werden. Das Praxishandbuch bietet zahlreiche Übungen und Materialien, die flexibel zusammengestellt werden können. Mit Film und Materialien auf DVD.

## Medien- und Linktipps:

### Mobbing / Suizidgefahr

- [www.nummergegenkummer.de](http://www.nummergegenkummer.de) – Nummer gegen Kummer e.V. ist die Dachorganisation des größten telefonischen, kostenfreien Beratungsangebotes für Kinder, Jugendliche und Eltern. Zusammen mit seinen Mitgliedsorganisationen stellt der Verein mehr als 100 Telefonberatungsstellen in ganz Deutschland bereit. Nummer gegen Kummer e.V. ist Mitglied im Deutschen Kinderschutzbund und bei Child Helpline International und hilft auch bei Cybermobbing.
- [www.neuhland.de](http://www.neuhland.de) – neuhland ist ein gemeinnütziger Träger im Bereich der Krisenhilfe für Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene. Schwerpunktgebiet ist die Suizidprävention. Auch ein vielfältiges Fortbildungsangebot ist Bestandteil der Arbeit des Vereins.

### Medienkompetenz

- <https://checkdeinpasswort.de/> – Auf der Website lassen sich die eigenen Passwörter daraufhin testen, wie lange sie einem Hackerangriff oder einem Spähprogramm standhalten.
- [www.handysektor.de](http://www.handysektor.de) – Werbefreies Informationsangebot für Jugendliche, das sie bei einem kompetenten Umgang mit mobilen Medien unterstützen will. Die sichere Nutzung von Handys und

Smartphones steht dabei im Vordergrund. Neben Informationen zur mobilen Mediennutzung stehen auch Themen wie Cybermobbing, Datenschutz, versteckte Kosten sowie die kreative Nutzung im Fokus. Für Eltern und Pädagogen gibt es einen eigenen Bereich, der einfache Praxistipps, Flyer und Unterrichtseinheiten bietet.

Deeplinks von dieser Seite:

- Facebook: [www.handysektor.de/apps/top10-apps/facebook.html](http://www.handysektor.de/apps/top10-apps/facebook.html) und [www.handysektor.de/geraete-technik/geraete-tipps/detailansicht/article/facebook-home-statt-facebook-phone.html](http://www.handysektor.de/geraete-technik/geraete-tipps/detailansicht/article/facebook-home-statt-facebook-phone.html)
- Instagram: [www.handysektor.de/apps/top10-apps/instagram.html](http://www.handysektor.de/apps/top10-apps/instagram.html)
- Pinterest: [www.handysektor.de/apps/app-alarm/testbericht/pinterest.html](http://www.handysektor.de/apps/app-alarm/testbericht/pinterest.html)
- Snapchat: [www.handysektor.de/apps/top10-apps/snapchat.html](http://www.handysektor.de/apps/top10-apps/snapchat.html)
- [www.klicksafe.de](http://www.klicksafe.de) – Seit 2004 setzt klicksafe in Deutschland den Auftrag der EU-Kommission um, Internetnutzern die kompetente und kritische Nutzung von Internet und Neuen Medien zu vermitteln. Unter [www.klicksafe.de/themen/kommunizieren/cyber-mobbing/serviceanbieter-kontaktieren/](http://www.klicksafe.de/themen/kommunizieren/cyber-mobbing/serviceanbieter-kontaktieren/) finden sich detaillierte Angaben, wie man in verschiedenen sozialen Netzwerken Kontakt zu den Betreibern aufnehmen und z. B. Beiträge löschen lassen kann.
- [www.respekt-im-netz.net](http://www.respekt-im-netz.net) – Portal mit Hinweisen zu Sicherheit und Respekt im Netz.
- [www.derlehrerclub.de/respekt](http://www.derlehrerclub.de/respekt) – Unterrichtsmaterial zum Projekt „Respekt, Respekt!“ der Stiftung Lesen, das Jugendliche für einen respektvollen Umgang miteinander in allen Kommunikationsformen sensibilisieren möchte.
- [www.surfen-ohne-risiko.net/#fancybox-Open=passwort-schluesel-automat=http%3A%2F%2Fwww.surfen-ohne-risiko.net%2Fpasswort-schluesel-automat%2F](http://www.surfen-ohne-risiko.net/#fancybox-Open=passwort-schluesel-automat=http%3A%2F%2Fwww.surfen-ohne-risiko.net%2Fpasswort-schluesel-automat%2F) – Auf dieser Seite kann man unter anderem sichere Passwörter erzeugen.
- [www.youngdata.de](http://www.youngdata.de) – Youngdata ist das Jugendportal der Datenschutzbeauftragten des Bundes und der Länder. Hier finden sich Informationen zum Datenschutz und zur Informationsfreiheit, Tipps für ein kluges Verhalten im Internet und Artikel über die digitale Zukunft unserer Gesellschaft.



Werden Sie Mitglied im Lehrerclub der Stiftung Lesen und profitieren Sie von unseren kostenlosen exklusiven Angeboten, vielfältigen Unterrichtsmaterialien und frühzeitigen Projektankündigungen per Newsletter:  
[www.derlehrerclub.de](http://www.derlehrerclub.de)

**Wir freuen uns auf Sie!**

Ihr Lehrerclub-Team der  
Stiftung Lesen –  
mit Unterstützung von

**Franfurter Allgemeine**  
ZEITUNG FÜR DEUTSCHLANDS *Schulen*

[WWW.FAZSCHULE.NET](http://WWW.FAZSCHULE.NET)